



Vergütung

Kleine Aufmerksamkeiten fördern das Praxisklima

Von Katrin Köhnlein

Lohnerhöhungen sind nicht die einzige Form der Entgeltgestaltung. Dem Arbeitgeber steht ein ganzes Bündel von Möglichkeiten offen, seinen Mitarbeitern Gutes zukommen zu lassen, ohne gleich auch den Fiskus zu beteiligen.

Musste der Arbeitgeber bis vor wenigen Wochen bei der Ausgabe von Wertgutscheinen noch sehr vorsichtig sein, hat der Bundesfinanzhof (BFH) nun Sachzuwendungen erheblich erleichtert. Bislang waren Wertgutscheine immer wie steuerpflichtiger Barlohn zu behandeln. Neuerdings wertet der BFH sie als steuerfreie Warengutscheine.

Drei Urteile, die Anfang Februar im Bundessteuerblatt veröffentlicht wurden, zeigen den neuen Gestaltungsspielraum auf. So darf jetzt ein Betrag auf dem Gutschein angegeben werden und der Praxisinhaber muss nicht mehr Vertragspartner des Unternehmens sein. Die erfreuliche Folge: Der Mitarbeiter kann nun frei aus dem Sortiment des Geschäfts, das den Gutschein ausgestellt hat, wählen. Die Höhe ist jedoch weiterhin auf 44 € pro Monat begrenzt. Wird diese Grenze überschritten, sind

**Ansprechpartner
für die Presse:**

**Rieder Media
Uwe Rieder
Zum Schickerhof 81
D-47877 Willich
T: +49 (0) 21 54 | 60 64 820
F: +49 (0) 21 54 | 60 64 826
u.rieder@riedermedia.de
www.riedermedia.de**

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

auf die gesamte Summe Steuer und Sozialabgaben fällig.

Auch Tanken auf Kosten des Chefs erleichtert der BFH. Gegen Vorlage einer überlassenen elektronischen Tankkarte, Höchstbetrag 44 €, kann der Mitarbeiter den Tank füllen. Oder der Arbeitgeber gibt Monat für Monat Benzingutscheine aus. Bei diesen streckt der Arbeitnehmer an der Tankstelle den Betrag vor. Der Arbeitgeber erstattet ihm den bezahlten Betrag und bestätigt dies auf dem Gutschein.

Einziges Tücker des neuen Gestaltungsspielraums: Die Finanzverwaltung hat sich noch nicht zu dieser BFH-Rechtsprechung geäußert. Es bleibt abzuwarten, wie ihre – für die Praxis sehr relevante – Reaktion ausfällt.

Ein personalpolitisch wichtiges Feld ist es, dass der Praxisinhaber gut eingearbeiteten Praxishelferinnen mit Kind die Weiterarbeit in der Praxis erleichtern kann. Dazu zahlt er der Mutter zusätzlich zum Lohn steuer- und sozialversicherungsfrei die Unterbringung und Betreuung für ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder. Dabei ist es egal, ob dies in betrieblichen oder normalen Kindergärten oder anderen vergleichbaren Einrichtungen erfolgt. Es können Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Tagesmütter oder Ganztagespflegestellen sein. Nur muss die Einrichtung gleichzeitig zur Unterbringung und Betreuung geeignet sein. Was nicht ausreicht: die alleinige Betreuung im Haushalt durch Kinderpflegerinnen, Hausgehilfinnen oder Familienangehörige.

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

Fortbildungskosten können vom Arbeitgeber ebenfalls steuerfrei übernommen werden, sofern die Fortbildung im überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers liegt. Das wird vom Finanzamt immer dann angenommen, wenn die Bildungsmaßnahme die Einsatzfähigkeit des Mitarbeiters im Betrieb erhöhen soll. Es kommt dann nicht darauf an, ob die Fortbildung am Arbeitsplatz oder außerhalb durchgeführt wird. Ebenso ist es nicht von Bedeutung, ob die Fortbildung während der Arbeitszeit oder in der Freizeit stattfindet.

Wird die Fortbildung von einem Dritten durchgeführt, kann die Rechnung auch auf den Arbeitnehmer ausgestellt sein. Der Arbeitgeber kann ihm die Kosten steuerfrei erstatten, wenn er dem Mitarbeiter vor dessen Vertragsabschluss die Kostenübernahme schriftlich zugesagt hat. Ferner muss der Arbeitgeber auf der Originalrechnung die Höhe der Kostenübernahme vermerken und die Rechnung als Beleg zum Lohnkonto aufbewahren. Dieser Aufwand lässt sich reduzieren, wenn die Fortbildungsrechnung direkt auf den Praxisinhaber ausgestellt wird.

Zusätzlich zu den Fortbildungskosten kann der Arbeitgeber – unter Beachtung der Grundsätze für Auswärtstätigkeiten – seinem Mitarbeiter die anfallenden Fahrtkosten, Übernachtungskosten und Verpflegungsmehraufwendungen ersetzen. Bei der Verpflegung ist zu beachten, dass Mahlzeiten zur üblichen Beköstigung des Arbeitnehmers

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

während einer Fortbildungsveranstaltung mit dem amtlichen Sachbezugswert bewertet werden müssen. Entweder muss der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber den Sachbezugswert erstatten oder dieser Wert muss in der Lohnabrechnung versteuert werden. Auch liegt eine sogenannte übliche Beköstigung nur dann vor, wenn der Wert pro Mahlzeit 40 Euro nicht übersteigt.

Hierzu ein Beispiel: Eine Praxishelferin nimmt an einer Wochenendfortbildung teil. Diese findet an einem 180 km entfernten Ort statt und dauert von Samstag früh 8 Uhr bis Sonntagnachmittag 16 Uhr. Die Arbeitnehmerin fährt mit ihrem eigenen Pkw am Freitagabend um 18 Uhr los und kommt am Sonntag um 19 Uhr zurück. Der Praxisinhaber kann ihr neben den Kosten für die Fortbildung zwei Übernachtungen, Fahrtkosten in Höhe von 360 km x 0,30 € (= 108 €) sowie Verpflegungsmehraufwendungen für 24 Stunden (= 24 €) für den Samstag und für mehr als 14 Stunden (= 12 €) für den Sonntag erstatten.

Eine andere schöne Fördermöglichkeit kann die Stimmung in der Praxis heben: Während der normalen Arbeitszeit kann der Praxisinhaber Aufmerksamkeiten, zum Beispiel Getränke, Pralinen, Gebäck oder Obst, steuerfrei und ohne Obergrenze ausgeben. Voraussetzung: Der Verzehr erfolgt in der Praxis. Außerdem kann der Chef außergewöhnlichen Arbeitseinsatz mit Speisen zum Verzehr in der Praxis würdigen. Hier liegt die steuerfreie Obergrenze bei 40 Euro. Das Finanzamt definiert: Von

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

einem außergewöhnlichen Arbeitseinsatz ist auszugehen, wenn ein innerhalb kurzer Zeit zu erledigender oder unerwarteter Arbeitsanfall zu bewältigen ist und darüber hinaus das überlassene Essen einfach und nicht aufwendig ist.

Für die Finanzbehörden anders gelagert sind Arbeitsessen, die durch eine gewisse Regelmäßigkeit gekennzeichnet sind. Sie sind wie steuerpflichtiger Arbeitslohn zu behandeln, es sei denn, sie werden unter „monatliche Sachbezüge“ gebucht. Hierfür wiederum ist die Höchstgrenze von 44 Euro zu beachten. Steuerlich entsprechend werden auch „Beköstigungen mit Belohnungscharakter“ behandelt.

Keinen zu versteuernden geldwerten Vorteil hat der Arbeitnehmer, dem typische Berufskleidung überlassen wird. Dazu gehört Arbeitsschutzkleidung und Kleidung mit uniformartiger Funktion. Hier muss das Firmenlogo dauerhaft angebracht sein. Die Finanzverwaltung folgt dabei dem Grundsatz: Erhält der Arbeitnehmer die Berufskleidung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn, ist anzunehmen, dass es sich um typische Berufskleidung handelt, wenn nicht das Gegenteil offensichtlich ist.

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

Zitat:

Katrin Köhnlein „Es müssen nicht immer finanzielle Zuwendungen sein, um Mitarbeitern Gutes zu tun und sie an den Arbeitgeber zu binden.“

Autor:

Katrin Köhnlein ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in der Kanzlei Jakoby Dr. Baumhof in Rothenburg ob der Tauber. Die Kanzlei ist Mitglied der internationalen Kooperation Geneva Group International (GGI).

Der Text hat 6.306 Zeichen (ohne Zitat und Angaben zur Person)

Hinweis für die Redaktion:

Die Geneva Group International (GGI) ist eine der führenden internationalen Kooperationen unabhängiger Anwaltskanzleien, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Unternehmensberatungen. Rund 285 Mitgliedsfirmen mit gut 460 Büros und über 14.650 Mitarbeitern weltweit beraten über 155.000 Kunden. Im Jahr 2009 haben sie einen kumulierten Umsatz von 4,05 Mrd. USD generiert. Durch eine hervorragende Zusammenarbeit bieten GGI-Mitglieder eine umfassende, multidisziplinäre Beratung zu allen grenzüberschreitenden Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsfragen.

Die fachübergreifende Sozietät Jakoby Dr. Baumhof in Rothenburg ob der Tauber bietet als GGI-Mitglied ein umfassendes Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmens- und Rechtsberatung. Die Sozietät berät bundesweit und international.

Pressemitteilung



GENEVA GROUP INTERNATIONAL

Fachfragen beantwortet gerne:

Katrin Köhnlein
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Jakoby Dr. Baumhof GbR
Bahnhofstraße 15
D-91541 Rothenburg/Tbr.
Telefon: +49 (0) 98 61 | 94 05 - 0
Telefax: +49 (0) 98 61 | 94 05 - 50
E-Mail: kanzlei@jakoby-baumhof.de
Internet: www.jakoby-baumhof.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Rieder Media
Uwe Rieder
Zum Schickerhof 81
D-47877 Willich
T: +49 (0) 21 54 | 60 64 820
F: +49 (0) 21 54 | 60 64 826
u.rieder@riedermedia.de
www.riedermedia.de